

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 19.

Dienstag, den 9. May

1854.

Zeitereignisse.

Wie jetzt bestimmter verlautet, beabsichtigen Se. Maj. der König auch in diesem Jahre nach Rügen zu gehen, um dort das Seebad zu gebrauchen, welches Sr. Majest. in den letzten beiden Jahren sehr gute Dienste gethan hat.

Am 29. April sind in Berlin im Königl. Schlosse die Kammern durch den Ministerpräsidenten geschlossen worden. Derselbe dankte in einer Rede den Kammern für die der Regierung geleisteten Unterstützung, daß in deren Berathungen die meisten Gegenstände in befriedigender Weise erledigt und manche Gesetzentwürfe verbessert worden sind. Zuletzt wurde Sr. Maj. dem Könige von der Versammlung ein freudiges Hoch ausgebracht.

Der Kriegsminister General-Lieutenant v. Bonin ist zum Kommandeur der 12. Division (Meiße) ernannt und an seiner Stelle ist der General-Major Graf Waldersee, zur Zeit Oberbefehlshaber der Bundesstruppen in Frankfurt a. M., zum Kriegsminister ernannt worden. (N. Pr. Ztg.)

Der Oberstlieutenant von Manteuffel brachte bei seiner Rückkehr von Wien die von Oesterreich ratificirte österreichisch-preussische Convention mit, die nunmehr auch Se. Maj. der König unterzeichnet hat. An dem

Beitritt der übrigen deutschen Staaten ist nicht zu zweifeln. Die Auswechslung der Ratificationen des preussisch-österreichischen Allianz-Vertrages hat am 2. d. Mts. im Hotel des Königl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin stattgefunden.

Der preussische Staat hat der letzten Zählung nach 8 Mill. 448,871 männliche und 8 Mill. 487,549 weibliche, zusammen 16 Mill. 935,420 Einwohner. Der Religion nach sind vorhanden: 10 M. 359,994 evangel. Christen, 6 Mill. 332,293 römisch-kathol. Christen, 1483 griechisch-kathol. Christen, 14,780 Mennoniten, 226,868 Juden und 2 Mohammedaner, diese in Berlin lebend.

In Stettin kamen 8000 Helme für die schwedische Armee an, deren weitere Fortschaffung verboten wurde.

Die Auswanderung von Hamburg aus steigt so, daß die regelmäßigen Eisenbahnzüge zur Fortschaffung der „Europamüden“ nicht mehr ausreichen, ungeachtet man häufig zwei Locomotiven vorspannt.

Bis jetzt sind von den Engländern einige 30 russ. Schiffe im Werthe einer halben Million Thaler genommen worden.

Der engl. und franz. Konsul sind aus Warschau verwiesen worden und bereits durch Breslau gereist.

Am 18. April lag in der Nawa bei Petersburg das Eis noch fest.

Am 14. v. M. ging in Kronstadt ein Laboratorium in die Luft, wobei etwa 45 Menschen, unter ihnen 9 Officiere, den Tod fanden.

St. Petersburger Handelsberichte vom 17. und 18. v. M. melden, daß die Expeditionen über Land immer ausgedehnter werden. Der Landhandel nach den preussischen Grenzorten ist in einer früher nie versuchten Ausbildung begriffen.

Das „Journal de St. Petersburg“ vom 11. (23.) April bringt in einer Extra-Beilage ein neues Manifest des Kaisers von Rußland an sein Volk, worin der Krieg gegen England und Frankreich mit eindringlichen Worten als ein Kampf für den orthodoxen Glauben dargestellt wird.

Am 22. April hat in Petersburg das Begräbniß des Generals v. Kochow mit allen militairischen Feierlichkeiten stattgefunden. Se. Majestät der Kaiser und sämtliche Großfürsten k. H. wohnten in preussischer Uniform der Trauer-Ceremonie im Hotel des Verstorbenen bei und folgten dann dem Leichenwagen zu Pferde.

Durch den fortwährenden Zuzug von Reserven und Cavallerie hat die russische Armee an der Donau gegenwärtig eine Stärke von mehr als 160,000 Mann erreicht, und noch sind die Truppenmärsche der Rekruten, Reserven und Depotmannschaften nicht abgeschlossen.

Der Sturm auf Silistria wird mit einer Macht von 30,000 Mann, die bereits bei Silistria campirt, erfolgen. 200 Kanonen schwersten Kalibers sollen den Sturm unterstützen. Die Russen hoffen Silistria in 6 bis 8 Tagen zu nehmen. Gleichzeitig wird der Donauübergang bei Osteniza vorbereitet. Die Türken rüsten sich in Silistria mit voller Macht zum Widerstande.

Beim Donauübergang der Russen in die Dobrudscha haben sie 3770 Mann reguläre Truppen theils an Todten, theils an Gefangenen verloren; Blessirte gab es bis zum 14. v. Mts. auf der Linie von Silistria bis Kustendsche 571 Mann, die meisten so schwer, daß sie nicht langer Verpflegung bedürfen werden; leider erliegen schon auf dem Transporte viele, da derselbe eben so mühselig als langsam auf einem Terrain vor sich geht, auf welchem die Räder bis auf die Axt einsinken. Vor Hirsowa und um Karussa liegen die Leichen zu Hunderten noch unbeerdigt; die Sonne

des hier oft heißen Mai und die Regen dazu werden eine wahrhafte pestilentialische Luft ausbreiten; am ersten werden noch die Pferdeäster weggebracht, da die Haut von Beutelustigen Bulgaren abgezogen, das Rüstzeug mitgenommen und das Fleisch sofort von Adlern, Hunden und Schweinen abgenagt wird.

Die Feste Peta ist am 25. April von den Türken genommen, 3000 Insurgenten unter Karaiskakis und Szabella von Osman Pascha geschlagen und der Secretair des Karaiskakis getödtet worden.

Am 23. April wurde Odeffa von der vereinigten Flotte 10 Stunden lang bombardirt, dabei eine russ. Batterie zerstört und 9 Schiffe verbrannt. Am 24. wurde das Bombardement fortgesetzt und Odeffa brannte an mehreren Stellen. Richelieus Statue und das Palais royal sind zertrümmert. Der Woronzoff'sche Palaß brannte. Vier Dampfregatten sollen von den Landbatterien stark gelitten haben.

Am 25. April haben die Flotten der Westmächte Odeffa verlassen. Unter den im Hafen zerstörten neun Schiffen sind 3 deutsche, darunter ein preussisches; die übrigen sind französische und englische Kauffahrer.

Der Pariser Moniteur meldet aus Belgrad vom 27. April Abends, daß die Russen eine beträchtliche Niederlage zu Tschernawoda erlitten haben, und die kleine Walachei räumen.

Es stimmen fast alle neueren Nachrichten darin überein, daß die Russen eine rückgängige Bewegung vom Meeresufer landeinwärts gemacht haben, und es ist Thatsache, daß sie sich in den letzten Tagen, und namentlich in Folge eines am 13. v. M. vorgefallenen, für sie ungünstigen Gefechtes, mehr in der Mitte des Trajankanal's und im Winkel gegen Rassova zu concentriren.

Die wichtigste Neuigkeit für die militairische Welt ist der Marsch der abgesonderten kais. russ. Dragoner-Corps nach der Donau, welches dem Fürsten Paskevitsch auf dem Fusse folgt. Dieses aus 26,000 Reitern bestehende Corps hat sich auf dem Exercierfelde bisher außerordentlich ausgezeichnet, und da es durch seine Organisation gegenwärtig die Augen aller Sachkundigen auf sich zieht, so ist man mit Recht begierig darauf, zu erfahren, wie es sich an der Donau bewähren wird.

An zwei Orten der Donau in der großen Wallachei wird der Uebergang der Russen vorbereitet. Gelingt

dies bei Silistria und Oltenița, dann dürfte ein Hauptangriff gegen die Türken an der Balkan-Erhebung erfolgen. Die Verpflegung der russ. Truppen soll jetzt höchst schwierig werden, da Alles aus Bessarabien bezogen werden muß.

Rußland ist es trotz aller Gegenbemühungen Oesterreichs gelungen, die Montenegriner zum offenen Kampfe gegen die Türken zu bestimmen. Das ganze Ländchen ist schlagfertig, man erwartet nur noch die bezüglichen Weisungen aus St. Petersburg. 6000 Freiwillige sind bereits beisammen, der Befehle des Fürsten gewärtig.

Der engl. und franz. Gesandte in Athen hat der griechischen Regierung mit Blokade, Anarchie, Occupation, ja mit der Entthronung des Königs gedroht! Im Hafen von Piräus liegen eine preuß. Dampffregatte und eine österr. Corvette; ihre Ankunft hat einen sehr günstigen Eindruck auf das Volk gemacht.

Tabellarisches Verzeichniß

der in der Kranken-Anstalt des geistlichen Stiftes zu Kloster **Lauban** in dem verflossenen Kirchenjahre vom 1. Decbr. 1852 bis ult. Novbr. 1853 ohne Rücksicht auf Religion, Stand und Geburt aufgenommenen und unentgeltlich verpflegten weiblichen armen Kranken.

Monatliche Nachweisung des Bestandes der Kranken, der Aufgenommenen, Entlassenen und Gestorbenen im Kirchenjahre 1853.

Monat	Krank. Zahl	aufgenomm.	Summa	Abgang			Bestand
				geheilt u. gebessert	gestorben	Summa	
December 1852	22	11	33	16	—	16	17
Januar 1853	17	16	33	13	—	13	20
Februar	20	8	28	7	—	7	21
März	21	10	31	9	—	9	22
April	22	12	34	15	1	16	18
Mai	18	12	30	15	—	15	15
Juni	15	16	31	8	—	8	23
Juli	23	12	35	14	1	15	20
August	20	17	37	17	1	18	19
September	19	16	35	15	—	15	20
October	20	14	34	16	—	16	18
November	18	21	39	16	1	17	22

Die Anzahl aller im Kirchenjahre 1853 behandelten und verpflegten Kranken beträgt:

- a) Bestand aus dem Jahre 1852 . . . 22
- b) im Jahre 1853 aufgenommen . . . 165

Summa 187

Außerdem wurden eine große Anzahl ab- und zugehender Kranken behandelt. Hiervon wurden

- 1) geheilt und gebessert entlassen . . . 160
- 2) gestorben waren 4

Summa 164

Bestand blieb 23.

Es starb somit die 46 $\frac{2}{3}$ Kranke.

Von den Gestorbenen litten 3 an Wassersucht, eine am Magenkrebs. — Von den 187 Kranken waren 44 katholischer, 143 evangelischer Confession.

Sämmtliche Kranke waren aus Schlessien und der Lausitz.

Nachweisung

der täglichen Portionen, welche im Kirchenjahre 1853 den verpflegten Kranken verabreicht wurden.

Portions-Summe im Durchschnitt.

1. December 1852	557	18
2. Januar 1853	599	19
3. Februar	499	18
4. März	682	22
5. April	634	21
6. Mai	530	17
7. Juni	617	21
8. Juli	687	22
9. August	634	20
10. September	610	20
11. October	609	20
12. November	550	18

An 187 Kranke wurden vertheilt 7208 Tagportionen, jede bestehend in Frühstück, Mittag- u. Abendessen; es erhielt daher jede Kranke im Durchschnitt 38 $\frac{10}{187}$ Tagportionen, daher wurde jede Kranke im Durchschnitt 38 $\frac{10}{187}$ Tage in der Anstalt verpflegt.

Dr. **Leder**, ordin. Arzt.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Kriminal-Sitzung vom 4. May.

1) Der Inwohner Michael Körner aus Hennemersdorf, 53 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, a) in der Nacht vom 2. zum 3. Januar c. dem Gärtner Steinert zu Ober-Vielau von einem Wirthschaftswagen 2 Räder, eine Decklinne und eine Spannkette; b) im Frühjahr 1853 dem Weber Anton Degwer zu Hennemersdorf mittelst Einbruchs und Einsteigens in den Keller desselben ein Schock rotheleinene Schnupftücher entwendet zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte den eines einfachen und eines schweren Diebstahls überführten Angeklagten zu 2 Jahr 14 Tagen Zuchthaus und zu 2 Jahr 6 Monat Stellung unter Polizei-Aufsicht.

2) Der Kleinschäfer August Richter aus Mittel-Langenöls, die Gärtner Joh. Gottfr. Mühl, Karl Ehrenfr. Arnold und Joh. Traug. Geisler aus Wingendorf, sowie der Gärtnersohn Joh. Gottfr. Scholz, jetzt in Holzkirch, sämmtlich noch nicht bestraft, waren Diebstahls halber angeklagt. Die Angeklagten Mühl, Arnold, Geisler und Scholz haben bei Gelegenheit des Dreschens aus einer Dominial-Scheune zu Wingendorf geständig 4 Mal Getreide entwendet, und zc. Richter hat sich der Theilnahme an diesem Diebstahle schuldig gemacht. Jeder der Angeklagten wurde zu Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Der Dienstknecht Joh. Karl Bingel aus Bertelsdorf, 25 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, am 1. März d. J. dem Bauer Hoffmann zu Bertelsdorf, bei dem er als Knecht in Lohn und Brodt stand, aus dessen Scheune 13 Berlin. Weizen Roggen entwendet zu haben. Derselbe wurde dieserhalb mit 3 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

4) Der Malergehülfe Friedr. Wilh. Moriz Schicht aus Marklissa, welcher 19 Jahr alt und am 12. Januar c. durch das hiesige Gericht wegen vorsätzl. Beschädigung fremden Eigenthums und wegen Körperverletzung zu 6 Monat Gefängniß, und am 1. März c. durch das Königl. Kreis-Gericht zu Görlitz wegen schriftlicher Beleidigung einer öffentl. Behörde zu 2 Monat Gefängniß rechtskräftig verurtheilt worden ist, war wegen Arbeitscheu angeklagt. Der Gerichtshof verurtheilte den dieses Vergehens überführten Angeklagten zu 14 Tagen Gefängniß und Detention in einem Arbeitshause.

5) Die verehel. Weber Richter, Karoline geborne Queißer aus Lauban, 51 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, war wegen Diebstahls angeklagt. Dieselbe hat im Laufe dieses Winters der Handelsfrau Kosmäl hierselbst, während sie sich bei dieser als Waschfrau gegen Lohn aufhielt, geständig 2 Stückchen Butter entwendet und wurde dieserhalb zu 3 Mon. Gefängniß u. Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Die verehel. Knopfmacher Chieme, Johanne Eleonore geb. Kößler aus Lauban, 35 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, am Vormittage des 26. Januar d. J. aus dem Verkaufsladen des Kaufmanns Stephany allhier 1 Strähn rothe Seide,

im Werthe von 9 Sgr., in der Absicht rechtswidriger Aneignung fortgenommen zu haben. Der Gerichtshof fand die Angeklagte dieses Vergehens für schuldig und verurtheilte sie zu 1 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr.

7) Der Weber Ernst Traugott Späth aus Schwerta, 38 Jahr alt und schon einmal im Jahre 1844 wegen einfachen Diebstahls bestraft, war wegen Unterschlagung angeklagt. Derselbe hat im Laufe des Winters dem Pachtschulzen Dittrich zu Schwerta circa 3 Str. Heu verkauft. Dittrich hatte das Heu bezahlt, nach einem Abkommen mit Späth behielt aber Letzterer das Heu in seinem Gewahrsam. Dieses Heu, welches Späth nur an Dittrich abliefern durfte, hat er geständig anderweit verkauft, also unterschlagen. Derselbe wurde dieserhalb mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

8) Der Häuslersohn Joh. Karl Herrm. Scheusler aus Nieder-Chiemendorf, 18 Jahr alt, noch nicht bestraft, war wegen Betruges angeklagt. Derselbe ist am 3. Februar c. unter einem falschen Namen: „Schöbel aus Lauban bei der Nieder-Mühle“ zu dem Gärtner Joh. August Pohl in Heidegersdorf, Kreis Bunzlau, gekommen und hat ihn beredet, eine schwarzstriemige Kuh, die nach seiner Angabe französisch krank sei und höchst wahrscheinlich im Frühjahr sterben, bis dahin aber die übrigen Kühe anstecken werde, ihm zu verkaufen. Hierdurch hat er den zc. Pohl bestimmt, ihm die qu. Kuh für 4 Thlr. zu verkaufen. Die Kuh ist nach dem ärztlichen Attest aber völlig gesund und 19 Thlr. werth. Der Angeklagte wurde zu 2 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße, event. 1 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

9) Der Pferdeknecht Joh. Ernst Gottlieb Bräuer aus Dellmannsdorf, 23 Jahr alt und noch nicht bestraft, so wie der Webergeselle Traugott Pohl aus Berna, 26 Jahr alt, bereits im Jahre 1852 durch das hiesige Kreis-Gericht wegen Unterschlagung schon bestraft, waren Diebstahls halber, resp. Theilnahme an demselben, angeklagt. Der zc. Bräuer hat am 7. Febr. c. seinem Dienstherrn, dem Bauer Joh. Glieb. Bräuer zu Ober-Dellmannsdorf aus der Scheune, ohne Anwendung von Gewalt, einen Sack Hafer entwendet und dem zc. Pohl, welcher vor dem Gehöft wartete, übergeben. Pohl hat den gestohlenen Hafer verkauft und den Erlös mit Bräuer getheilt. Beide

Angeklagte wurden Jeder mit 3 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

10) Der Tagearbeiter Joh. Gottlieb Stange aus Nieder-Halbendorf, 43 Jahr alt, und dessen Ehefrau, Joh. Christiane geb. Kieslich von dort, 42 Jahr alt, Beide noch nicht bestraft, sind wegen Diebstahls, resp. Theilnahme an demselben, angeklagt. Dieselben haben geständlich am 27. Januar c. die graue Kaze ihres Nachbarn, des Bauers Berndt ergriffen, geschlachtet und verzehrt. Die Angeklagten waren nicht erschienen und es wurde ihre Sistirung zu einem neuen Termine beschlossen.

11) Die Weberin, unverehel. Johanne Göldner aus Ober-Bellmannsdorf, 37 alt und noch nicht bestraft, war wegen Unterschlagung angeklagt. Dieselbe hat von dem Schußgarn, welches ihr der Fabrikant Härtel zu Berna am 19. October vorigen Jahres zur Anfertigung eines Rattuns übergeben hatte, 6¼ Pfd. im Werthe von 2 Thlr. 7½ Sgr. verkauft und den Erlöb in eignen Nutzen verwendet, also unterschlagen. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu einer Woche Gefängniß.

12) Der Einwohner Joh. Benjamin Friedrich aus Wünschendorf in Böhmen, 66 Jahr alt und im vorigen Jahre in Löwenberg wegen Diebstahls bestraft, war wegen Bettelns und Diebstahls im 1. Rückfalle angeklagt. Derselbe ist geständlich mehrere Tage lang im hiesigen Kreise bettelnd herum gezogen und hat am 18. April dem Ueberschaar Sauer zu Schwerta aus dessen Wohnung ein Taschenmesser entwendet. Derselbe wurde zu 6 Wochen Gefängniß, Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr und zu Landesverweisung verurtheilt.

Nächste Sitzung den 11. Mai.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Beche: Herr Diaconus Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Vuß- und Betttag.

Mittwoch, den 10. Mai 1854.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Bornmann.
Nach der Amts-Predigt allgemeine Beichte u. Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Diaconus Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Archidiac. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 14. Mai 1854.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Bornmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Diacon. Stock.

Auch wird Sonntag, den 14. Mai, die Collecte zum Besten armer Studirender auf der Universität zu Breslau erhoben. Zur Einsammlung derselben sind deshalb bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in der Kreuzkirche und in der Frauenkirche die Becken an den Kirchthüren aufgestellt.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 16. Mai, Nachmittags um 5 Uhr,
Andachtsstunde: Herr Pastor prim. Bornmann.

Geboren.

Den 3. Mai dem Bürg. u. Kupferschmied-Mstr. Karl Moriz Möller, ein Sohn, Ernst Moriz Hugo.

Getraut.

Den 7. Mai der Einwohner u. Kutscher Johann Traugott Kretschmer mit Marie Dorothee Scholz. — Den 8. der Brg. u. Großfuhrmacher Karl Eduard Bauschmann mit Igfr. Emilie Auguste Stöckel.

Kathol. Gem. Den 1. Mai der Lehrer an der kathol. Stadtschule zu Bunzlau, Oswald Knauer, mit Igfr. Ida Friedenbergl.

Gestorben.

Den 29. April des Brgs., Webers u. Gartenbesizers Joh. Traugott Adam Ehefrau, Johanne Christiane geb. Kemmer, alt 72 J. 5 M. — Denf. des Inwohn. u. Müllergesellens Friedrich Ende Tochter, Mathilde, alt 1 J. 9 M. 19 T. — Den 30. der Brg. u. Gartenbes. Joh. Christoph Martin, alt 71 J. 21 T. — Den 3. Mai der pensionirte Invalide Friedr. Dittrich, alt 57 J. — Den 4. des Bürgs. u. Bäckermstrs. Julius Eduard Berthold Tochter, Henriette Auguste, alt 11 M. 29 T. — Den 5. des Brgs. u. Tuchmachermstrs. Karl Wilhelm John Ehefrau, Christiane Louise geb. Thier, alt 39 J. 5 M. — Den 6. Mai der Dekonom Christian Wilhelm Wittwer, alt 73 J. 1 M. 25 T.

Kathol. Gem. Den 30. April des Hausbes. u. Fischhändlers Bernhard Joseph Wahle aus Wünschendorf Tochter, Anna Maria Franziska, alt 1 J. 1 M. 8 T.

Mit Bezug auf die von mir in No. 13 u. 15 dieses Blattes ausgesprochene Bitte um Zuwendung von Geschenken zu der am 11. Juny d. J. zu veranstaltenden Verloosung Behufs der Unterstützung der Veteranen hiesigen Kreises erlaube ich mir auf mehrfache Anfragen zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß die Geschenke bis zum 6. Juny verabsolgt werden können.

Lauban, den 5. Mai 1854.

Deetz.

Oeffentliche Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 31. October 1853 zu Lauban verstorbenen Schießhaus-
Pächters **Friedrich Wilhelm Baumert** ist durch die Verfügung vom 20. Februar d. J.
der erbenschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung der Ansprüche steht

am 14. Juny 1854, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Zenker in unserm Partheizimmer an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig
erklärt und mit seiner Forderung nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden
Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Lauban, den 10. März 1854.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Oeffener Arrest.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns **M. Berchner** zu Marklissa durch die
Verfügung vom 13. April d. J. der Conkurs eröffnet worden ist, so wird allen Denen, welche
von dem Gemeinschuldner Gelder, Sachen, Effecten oder Brieffschaften hinter sich haben, an-
gedeutet, dem Gemeinschuldner nichts zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Kreis-Ge-
richt davon sofort treulich Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vor-
behalt ihrer daran habenden Rechte, in das hiesige gerichtliche Depositum abzuliefern.

Wenn demnach an den Gemeinschuldner etwas gezahlt oder ausgeantwortet würde, so
wird dieses für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Conkurs-Masse anderweit bei-
getrieben; wenn aber der Inhaber solcher Gelder und Sachen diese sogar verschweigen oder
zurückhalten sollte, wird Derselbe noch außerdem seines daran habenden Unterpand- und
anderen Rechtes für verlustig erklärt werden.

Lauban, den 18. April 1854.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Das zum Nachlasse des Bauers **Johann Joseph Berner** gehörige, im Hypotheken-
buche unter No. 13 verzeichnete Bauergut in **Hennersdorf**, nach der im II. Bureau nebst
Verkaufsbedingungen einzusehenden Taxe auf 5732 Rthlr. 20 Sgr. taxirt, soll im Wege der
freiwilligen Subhastation

am 24. August cr., Vormittags 10 Uhr,
im Nachlaß-Grundstücke **No. 13** in **Hennersdorf** verkauft werden.

Lauban, den 28. April 1854.

Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Klemtsche Häuslerstelle No. 161 zu **Hennersdorf**, abgeschätzt auf 80 Rthlr. zu-
folge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 1. September 1854, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboden, sich bei Vermeidung der Prä-
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Scholz'sche Wassermühle No. 17 zu Nieder-Berlachsheim, abgeschätzt auf 2475 Rthlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 14. Juny 1854, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Heinkesche Häuslerstelle No. 103 zu Ober-Thiemendorf, abgeschätzt auf 208 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 5. September 1854, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Schlemmersche Häuslerstelle No. 22 zu Hohberg, abgeschätzt auf 175 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 6. September 1854, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Rittersche Häuslerstelle No. 1 zu Waldeck, abgeschätzt auf 105 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 13. September 1854, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Der Dünger und die Asche der hiesigen Gefangenen-Anstalt soll im Wege des Meistgebots verkauft werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

den 15. May cr. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Gefangenenhause — vor dem Zittauer Thore — vor dem Actuar **Wagner** anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die nähern Verkaufsbedingungen werden im Termine selbst gestellt werden.

Lauban, am 1. May 1854.

Königliches Kreis = Gericht.

Auction!

Im Auftrage des hiesigen Königl. Kreis = Gerichts wird der Unterzeichnete

am 16 May cr. Vormittags 9 Uhr

und folgende Tage im Lokale des Kaufmann **Berchner** zu Marklissa dessen Waarenlager, bestehend in diversen Sorten Specerei-, Material- und Farbe-Waaren, Taback, Cigarren, Wein, Rum, Essig, Papier, bunte Schaaf- und Strick-Baumwolle, englisch Garn, Fadennudeln, Gries, Schiefertafeln, Schrot, Stärke, Leim, Lampendochte, Nachtlichte, Stiefelstifte und Wicse, ferner eine Brückenwaage, einen eisernen Mörser und Gewichte, einen Ladentisch nebst Schreibpult, mehrere Regale, leere Flaschen, Fässer und Kisten, Meubles, Kleidungsstücke, Holz und Torf, gegen sofortige Zahlung in Courant öffentlich versteigern.

Lauban, am 5. May 1854.

Willenberg, Actuar.

Zur gütigen Beachtung zeige ich hierdurch an, daß ich mich hierselbst als practischer **Wundarzt 1. Cl. und Geburtshelfer** niedergelassen habe.

Hennerödorf, den 9. Mai 1854.

E. Beyer.

Durch das hier am 3^{ten} April stattgehabte Scheunen-Brandunglück sind mir an Stroh-Vorräthen mehr verbrannt, als ich bei der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in **Elberfeld** versichert hatte. Durch die Vermittelung des Agenten Herrn **Julius Steudner** zu **Greiffenberg** sind mir von der betreffenden Gesellschaft für den Mehrverlust dieser Vorräthe **50 Rthlr. *)** bewilliget und bezahlt worden.

Dieses veranlaßt mich, die Humanität der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hiermit öffentlich zur Kenntniß zu bringen.

Lauban, den 27. April 1854.

Neumann.

*) In voriger Nummer d. Bl. waren fälschlich 30 Rthlr. statt 50 Rthlr. angegeben.

Den Empfang meiner in Leipzig eingekauften Waaren beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

L. Schlesinger.

Ein grüner Schützenwaffenrock mit allem Zubehör ist sofort zu verkaufen bei **J. C. F. Reichelt.**

In der hiesigen Kreuzkirche sind 2 Gesangbücher und ein alter seidener Regenschirm liegen geblieben. Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Gegenstände gegen Entrichtung der Insertionsgebühren zurück erhalten bei dem Glöckner **Rüffer.**

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 3. Mai 1854.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Höchster	3	23	9	2	27	6	2	17	6	1	13	—
Niedrigster	3	17	6	2	18	9	2	10	—	1	7	6
Heu (durchschnittlich) à Centn.	15 Sgr. 3 Pf.			Schöpfensfleisch à Pfund			3 Sgr. — Pf.					
Stroh (des gl.) à Schock	4 Thlr. 15 —			Kalbfleisch			—			1 — 9 —		
Rindfleisch à Pfund	2 — 6 —			Bier à Quart			1 — — —					
Schweinfleisch	4 — — —			Einfacher Korn à Quart			3 Sgr.			Starker 6 Sgr.		

Taxe der Stadtbäcker vom 1. Mai d. J.

Bei dem Bäckerstr. Berthold wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. 4 Pfd. 30 Loth, bei Dietrich 4 Pfd. 24 Loth, bei Graf 4 Pfd. 20 Loth, bei den übrigen Bäckern aber nur 4 Pfd. 16 Loth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei Berthold 16 Loth, bei Graf u. Dietrich 14 Loth, bei den übrigen Bäckern 13 Loth.

Semmelwoche: verw. Frau Demuth auf der Görlitzer-Gasse.

Garküche: Herr Weinert auf der Nikolai-Gasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.